

Robinien-Miniermotte

Parectopa robiniella

Baumarten

Robinie (falsche Akazie)

Baumarten (lat.)

Robinia pseudoacacia

Symptome

Auf der Blattoberseite sind in den Teilblättern helle sogenannte Platzminen mit fingerförmig ausgefressenen Fortsätzen festzustellen (Bild 3 und 4). Im Blattinnern fressen kleine Raupen, welche sich anschliessend entlang der Hauptblattnerven verpuppen (Bild 2). Manchmal verbleiben in den Blattminen einzelne Kotkrümel. Die Kleinschmetterlinge haben eine Flügelspannweite von ca. 5 mm.

Ursache, Zusammenhang

Diese Miniermotte stammt wie ihre Wirtsbaumart aus Nordamerika und tritt in Europa seit den 1970er Jahren auf. Die Falter fliegen ab Mai/Juni und legen auf der Blattunterseite im Bereich von Blattnerven-Verzweigungen ihre Eier ab. Die Eilarven dringen anschliessend in das Blatt ein und fressen auf der Blattoberseite die typischen, fingerförmig ausgeformten Minen. Die Verpuppung erfolgt in einem länglichen, weissen Gespinnst auf der Blattunterseite. Im Sommer wird eine weitere, zweite Generation ausgebildet. Die Überwinterung findet an den abgefallenen Blättern in der Bodenstreu statt. Im Frühling schlüpft eine neue Falter-Generation.

Verwechslungsmöglichkeit

Das typische Frassbild (Bild 3 und 4) ist unverwechselbar. Mit [Phyllonorycter robiniella](#) wurde aber eine weitere Robinien-Miniermotte nach Europa eingeschleppt. Diese hat eine sehr ähnliche Lebensweise, legt ihre flächigen, regelmässig gerandeten Blattminen aber auf der Unterseite der Blätter an.

Gegenmassnahmen

Normalerweise sind keine Massnahmen möglich und notwendig. Bei einem starken Befall an Zierbäumen kann im Herbst das Falllaub zusammengewischt und entsorgt werden.

Bemerkungen

Befallene Robinien überleben problemlos. Bisher sind keine Meldungen über Zuwachsverluste oder Sekundärschäden bekannt.



Bild 1: Der Falter dieser Robinien-Miniermotte. (Foto: G. Csoka, www.forestryimages.com)



Bild 2: Das Rapchen und der Kokon auf der Blattunterseite. (Fotos: G. Csoka, www.forestryimages.com)



Bild 3: Befallener Robinienzweig mit den typischen Blattminen.



Bild 4: Detailansicht der Blattminen.